



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 08.08.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Dnr-online.ru: Während der Plenarsitzung des Volkssowjets der DVR hat der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin den Verlauf des Verhandlungsprozesses in Minsk kommentiert.

„In diesem Zeitraum haben einige Treffen stattgefunden. Grundsätzlich hat sich nichts geändert. Das letzte Treffen der Untergruppe zur Sicherheit war für uns im Ganzen problematisch, auf der einen Seite. Und auf der anderen Seite konnten wir nicht anders auftreten. Die Situation läuft dahin, dass die Ukraine auf jede Weise versucht Zeit zu gewinnen, selbst auf eine Weise, die absurd aussieht. Den ganzen Tag lief eine Erörterungen in der Untergruppe für Sicherheit zum Abzug von Artillerie eines Kalibers unter 100mm. Und den ganzen Tag stritten wir darüber, wie viel Zeit für den Abzug gebraucht wird, 2 oder 4 Tage. Gegen 22 Uhr wurde festgelegt, dass es drei Tage sein werden, eine Kompromisslösung. Und nach einem Anruf in Kiew schlug die ukrainische Seite 61 Tage vor... Das Ausmaß des Absurden ist damit klar.

Natürlich ist das für uns nicht annehmbar. Mehr noch, für uns ist es wichtig, den Abzug von Technik eines Kalibers unter 100mm an der ganzen Kontaktlinie zu erreichen. Sie wollten vier Punkte ausschließen. Für uns sind diese Punkte grundlegende. Wir haben hinzugefügt, dass an diesen der Abzug beginnen soll. Weil von diesen Punkten der Beschuss von Donezk und Gorlowka erfolgt. Und wenn man den Gesichtspunkt von Lugansk nimmt, so befinden sich dort die Wasserversorgungsanlagen. Dies ist für Lugansk insgesamt wesentlich und spürbar. Es ist die Kontrolle über das Wasser. Und natürlich halten unsere Gegner daran fest.

Darauf konnten wir nicht eingehen. Für uns war es wesentlich besser. kein Dokument zu unterschreiben als irgendeines. Was heißt das für uns und wie müssen wir darauf reagieren? Minsk bleibt wie zuvor eine internationale Plattform zum Austausch, um unsere Positionen deutlich zu machen. Aber wenn die ukrainische Seite auf diese Weise die Verhandlungen verzögert, müssen wir das Tempo unseres Staatsaufbaus intensivieren. Wir müssen alles uns Mögliche tun, um nicht von der entfesselten ökonomischen Blockade abzuhängen. Minsk wird weiterhin eine internationale Plattform sein“, sagte Denis Puschilin.